

Leserbrief in der Süddeutschen Zeitung v. 21.01.10

Ungerecht ist die Schere zwischen Arm und Reich

Die zwei Studien des DIW machen nicht das ganze Ausmaß der Ungerechtigkeit deutlich. Laut 2009 veröffentlichtem Zehn-Säulen-Diagramm der ersten Studie verfügte das reichste Zehntel der erwachsenen Deutschen 2007 über durchschnittlich 602 690 Euro Geld-, Sach- und Betriebsvermögen. Das Durchschnittsvermögen aller Erwachsenen betrug 88 000 Euro. Im Säulen-Diagramm sind das 6,0 und 0,88 cm (ein Zentimeter entspricht 100 000 Euro). 2007 betrug also die Ungleichverteilung in Deutschland bereits 1,735 Kilometer – das Vermögen des laut Forbes reichsten Mannes, Karl Albrecht – zu durchschnittlich 0,88 Zentimeter. Die hinzukommende erhoffte Altersversorgung beträgt nach der neueren Studie durchschnittlich 67 302 Euro. Die ärmsten 50% der Bevölkerung haben danach null Vermögen plus im Durchschnitt 30 000 bis 40 000 Euro erhoffte Altersversorgung. Die Ungleichverteilung spielt sich also nicht zwischen Beamten und Angestellten ab, sondern zwischen dem größten Vermögen Deutschlands und den 50 Prozent Vermögenslosen.

Prof. Günther Moewes, Dortmund

Leserbrief in der Süddeutschen Zeitung v. 17/18.11. 07 zu: „Soziale Kluft in Deutschland wächst“ v. 7.11.07

Nichts vermehrt sich nicht

Moritz Koch meldet: „Die reichsten 10% der Deutschen besitzen fast zwei Drittel des gesamten Volksvermögens, die Mehrheit dagegen fast nichts“; das ergebe ein Gutachten des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. „Mit einer solchen Ungleichverteilung hatten wir nicht gerechnet“, sagte ein Vorstandsmitglied des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Hätte er aber müssen. Alle Zahlen stehen bereits in meinem Buch „Geld oder Leben“ von 2004 (sogar im Klappentext) sowie im kurz darauf erschienenen „Armut- und Reichtumsbericht“ der Bundesregierung. In meiner vielfach publizierte „Erfurter Mairede“ von 2005 werden diese Zahlen ebenfalls genannt. Alles ist seit damals im Internet abrufbar.

„Das Gutachten belegt zudem, dass die Wohlhabenden ihr Vermögen schneller vermehren“, berichtet Moritz Koch weiter. Ja, hatte man denn vorher gedacht, die null Vermögen der armen Bevölkerungshälfte vermehrten sich schneller? Ursache sei laut Internationalem Währungsfonds „der technische Fortschritt“. Auch das ist Schönrederei. Ursache sind in erster Linie die immer neuen Konstruktionen der leistungslosen Geldvermehrung mit ihren aberwitzigen Kapitalrenditen, die alle von der von anderen erarbeiteten Wertschöpfung leistungslos abgeschöpft werden. Ursache ist ferner eine Regierung, die nichts dagegen unternimmt.

Prof. Günther Moewes, Dortmund